

Altstädter Köln feierten 14. Sommerfest auf „ihrem“ Landsitz in Roggendorf/Thenhoven



-hjä- Wie in den Vorjahren seit 2004, wurden die Altstädter Köln bei ihrem heutigen 14. Sommerfest wieder durch die überaus rege Teilnahme von Mitglieder, Familien, Freunden, Gönnern und nicht zuletzt durch Bürger von Roggendorf/Thenhoven belohnt.

Neben einem Besuch in Kölns nördlichstem Stadtteil versüßte das 1922 gegründete Traditionskorps des Kölner Karnevals allen Besuchern nicht nur den Sonntag mit kulinarischen Leckereien aus der grün-roten Küche und zahlreichen Auftritten zwischen 12.00 Uhr und 18.00 Uhr, sondern auch durch das Ambiente der Hofanlage des Gilleshofes, welcher in der Liste der Domstadt ein kulturelles Erbe alle Kölner ist. Glücklicherweise ist dieses einige Jahrhunderte alte Gehöft im Besitz des Altstädter Korpsmitgliedes Heinz Esser, der den 1968 von seinem Vater erworben Hof für die Sommerfeste seiner Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Um den Wetterkapriolen des vergangenen Jahres vorzubauen, hatten zahlreiche helfende Hände der Altstädter beim Aufbau daran gedacht nicht nur die überdachte Bereiche des Geländes ausreichend zu bestuhlen, sondern auch zahlreiche Pavillons und Sonnenschirme aufzustellen. Entgegen der Witterung 2016, welches sich mit allen Wettern zeigte, verlief der heutige Tag trocken bis sonnig, wodurch mehr jecke Fründe vum grün-rude Korps den Weg nach Roggendorf/Thenhoven fanden.



Das neue und bisherige Tanzpaar der Altstädter Köln feierten gemeinsam das 14. Sommerfest ihres grün-roten Korps und versorgten zusammen die Gäste mit Sekt und Aperol. V.l.n.r.: Phillip Bertram (27), Carina Stelzmann (25) mit ihren Vorgängern Stefanie und Jens Scharfe.

Mit seiner Begrüßung eröffnete Senatspräsident Jacky Gauthier das diesjährige Fest und moderierte bis zum Eintreffen von Sitzungsleiter Nobert Haumann das buntgemischte Programm an. Hierbei standen zuerst die beiden Tanzgruppen der MGV Pänz und MGV Teenies auf dem Pflaster, die unmittelbar nach Aschermittwoch ihre neuen Darbietungen für die in rund 60 Tagen beginnende Session einstudiert hatten. Bis weit nach 17.00 Uhr konnte die Gesellschaft nach den Liedern von „Ne Spetzboov“ (Hans-Willi Mölders) unter anderem die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Flöhe“ der Große Allgemeine KG verpflichten. Musikalisch weiter im Text sodann mit „Finest Handmade Mundart Rock Musik“ von den fünf Jung von „Jot Drop“, die zahlreiche Eigenkompositionen ins Gepäck hatten.

Während sich das Publikum bei Rievekoche, Schmankerl vom Grill, gutgekühltem Gaffel Kölsch und Sekt, oder aber bei Kaffee und einer riesigen Auswahl von Kuchen und Torten sättigte, oder am Souvenirstand noch Karten für die Veranstaltungen geordert wurden, trafen die Musiker des Regimentsspielzuges der Altstädter ein, die vom Karnevalspotpourri bis hin zu aktuellen kölschen Hits das näherrücken der bevorstehenden Session in jedem Ohr hörbar machten. Zwischen den einzelnen Akteuren verwöhnte DJ Henry (Heinz Cöllen) die Gäste auf dem Gilleshof, der hierzu gerne die musikalischen Wünsche seiner Fans erfüllte.



Auch bei den hiernach auftretenden Künstlern war zu spüren, daß das Traditionskorps vom Alder Maat daran festhält beim Sommerfest Bands einzuladen, die nicht den Zenit des Fastelovend erreicht haben und dennoch gern gesehene und

gehörte Akteure auf den Bühnen Kölns sind. So „Sechs Kölsch“ die mit ihrer Musik „für de Kopp, für et Hätz, für de Fööss“ bekannt sind. Den musikalischen Abschluß lag anschließend in den Händen von „Kölschraum“, die unter anderem mit „Fastelovend op d´r Eck“, „Richtig fiere“ und „Vun Kopp bes Fooss op Kölle enjestellt“, Gäste und Veranstalter zum mitmachen animierten.

Während die „Pänz“ wieder über den ganzen Tag hinweg bespaßt wurden und neben dem beliebten Ponyreiten, der Hüpfburg und dem Kinderschminken erstmals auch ab 13.00 Uhr hieß „Touch Down“. Zusammen mit den „TEAMbuilders“ der sozialen Sportagentur aus Düsseldorf, konnten die Kinder auf dem Parcours versuchen die Gegner aus dem Weg zu räumen um dann ihren Football zu versenken.

Quelle (Text): © 2017 Heike Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!